

Kreisseite

Kraftstrotzende Athleten im Wettbewerb
Beim Deutschland-Cup messen sich die 28 „stärksten Männer“. Ein Zwölf-Tonner-Lkw wird mit einem Seil in 26,9 Sekunden 20 Meter weit gezogen. ▶ Seite 27

Hans Schuierer (mit Mikrofon) inmitten der Darsteller zeigte sich bei der Premiere des „Wackersdorf“-Films in München überwältigt. Mit im Bild Claus Bößenecker (links) und Regisseur Oliver Haffner (rechts).

Bild: Götz



TIPPS UND TERMINE

Drei Tage im Partnerlandkreis

Schwandorf. Für alle, die Interesse am Bergbau haben, bietet der Landkreis Schwandorf im Herbst eine ganz besondere Reise. Von Freitag, 14. September, bis Sonntag, 16. September, geht es im modernen Reisebus in Schwandorfs Partnerlandkreis Görlitz im Osten Sachsens. Auf dem Programm steht unter anderem ein Besuch im Bergbaumuseum Görlitz/Hagenwerder des Berzdorfer Knappenvereins vor den Toren von Görlitz. Die Reise ist ein Beitrag zum 10-jährigen Bestehen des Landkreises Görlitz und zur fast 30-jährigen Partnerschaft.

Die Fahrt kostet einschließlich zwei Übernachtungen mit Frühstück und einem gemeinsamen Abendessen sowie allen Führungen und Eintritten 129 Euro. Anmeldung und weitere Informationen beim Beauftragten für die Landkreispartnerschaft, Franz Pfeffer, Telefon 09431/471-421 oder per E-Mail: Franz.Pfeffer@lkr-sad.de Anmeldeschluss ist Montag, 25. Juni.

POLIZEIBERICHT

K.o. mit Zaubertabak

Steinberg am See. In der Nittenauer Straße mussten am Samstag gegen 15 Uhr Rettungsdienst und Notarzt tätig werden, da an einer Bushaltestelle ein nicht mehr ansprechbarer und vermutlich unter Drogen und Alkohol stehender Mann lag. Nach dem er zu Sinnen kam, zeigte er sich renitent und nicht behandlungswillig. Dies kam einem Ersthelfer, einem Polizeibeamten der PI Schwandorf, der privat unterwegs war, seltsam vor. Dem Beamten war der 17-jährige zudem als intensiver Drogenkonsument bekannt. Daher war es letztlich keine Überraschung, als der Polizeibeamte in der Umhängetasche des jungen Mannes eine größere Menge an sogenanntem Zaubertabak auffand. Dabei handelt es sich um handelsüblichen Tabak, der im Nachhinein mit illegalen und gefährlichen berauschenden Chemikalien angereichert wird. Der Zaubertabak wurde beschlagnahmt und ein Ermittlungsverfahren wegen eines Vergehens nach dem Betäubungsmittelgesetz eröffnet.

Wackersdorf bald wieder überall

Ein zu Tränen gerührter Altlandrat Hans Schuierer. Stehender Applaus und Jubel für „Wackersdorf“ von den 400 Premierbesuchern im Filmtheater am Sendlinger Tor beim Münchner Filmfest. Der Geist von Wackersdorf ist zurück und das nicht nur, weil Anti-WAA-Aufkleber die Runde machen.

Wackersdorf/München. (eld) Bereits eineinhalb Stunden vor Vorstellungsbeginn bildeten sich am Freitag Menschengruppen vor dem Kinosaal. Ein Mann läuft mit einem Schild durch die Menge „Suche Karte“ und Hans Schuierer ist von Journalisten umlagert wie zu den Hochzeiten des WAA-Widerstands. Er kennt zwar das Drehbuch, sei aber „sehr, sehr neugierig auf den Film.“ Das sind auch Timothy Battaglia und Veronika Wittmann. Der Hahnbacher und die Laiendarstellerin beim Landestheater Oberpfalz spielen die Kinder Schuierers, beobachten am Freitagabend das Treiben. Peter Jordan zum Beispiel wird von Fans um Autogramme gebeten. Er mimt den Landratsamtsjuristen Claus Bößenecker.

Dieser „schleicht“ derweil unbemerkt mit den vielen Zuschauern, darunter Landtagsabgeordneter Franz Schindler und der frühere Re-

gensburger Landrat Herbert Mirbeth, Wahlmünchnern aus der Oberpfalz und Leuten aus der Region ins Kino. Schon während der Vorstellung gibt es spontanen Applaus, der mit dem Abspann zu minutenlangem Beifall anschwillt.

Das Politdrama mit der zentralen Figur Hans Schuierer zeigt dessen Wandel auf, von einem zunächst wegen der Arbeitsplätze dem Plänen der Staatsregierung aufgeschlossenen Kommunalpolitiker hin zum entschiedenen Gegner der WAA. Dass Gesetze auch in einer Demokratie mit Füßen getreten werden, wenn sie politischen Interessen im Weg stehen, stachelt seine Wut an.

Ich hätte nie erwartet, dass mir jemand so nahe kommen kann.

Altlandrat Hans Schuierer

Der Spielfilm ist gleichzeitig ein Plädoyer für Bürgerengagement, Mut und dem Kampf gegen den Abbau von Rechten. Passend in den Film geschnitten ist dokumentarisches Material. Das beeindruckt vor allem Timothy Battaglia. „Ich hatte Gänsehaut, bin überwältigt. Vor allem die Originalbilder haben elektrisiert“. Die „Oberpfälzer Youngsters“ werden von Regisseur Oliver Haffner als Erste



Die Schauspieler Anna Maria Sturm und Johannes Zeiler mit dem Aufkleber aus den 80er Jahren: „WAA Nein“ Bild: Götz

Bößenecker diplomatisch. „Zwischen einem juristischen Staatsbeamten und einem Landrat besteht ein gewisses natürliches Spannungsfeld. Wir haben uns angenähert.“

Den Schlusspunkt setzt die aus Schwandorf stammende Schauspielerin Anna Maria Sturm – im Film die Aktivistin Monika Gegenfurtner – zu einem Familientreffen. Sie holt ihre Mutter Irene Maria, eine über Jahre hinweg mit Herzblut gegen die WAA Kämpfende, nach oben. Irene Maria Sturm hat auch die Aufkleber „ausgegraben“ und mitgebracht. Und ihre Tochter erntet bereits vor der Vorstellung am Sendlinger Tor spontanen Applaus von Passanten als sie einen Aufkleber in die Kamera hält.

WEITERE TERMINE

Nach der Premiere mit englischen Untertiteln, der englische Titel heißt „Wackersdorf - be alert, courageous and solidaric“ – wird der von Ingo Fliess produzierte Film noch einmal am 5. Juli ab 10 Uhr beim Münchner Filmfest gezeigt. Im Programm der Filmnächte an der Naab im Schwandorfer Stadtpark ist er für Freitag, 10. August, 21 Uhr angekündigt. Ab 20. September ist „Wackersdorf“ in den Kinos zu sehen. (eld)

aus dem Ensemble nach der Vorstellung auf die Bühne gebeten. Zum Schluss obliegt es Film-Schuierer Johannes Zeiler den echten Schuierer nach oben zu bitten. „Mir fehlen die Worte“, sagt der 87-Jährige. „Ich bin erschüttert, wie ich das jetzt noch einmal erlebt habe, was ich am Bauzaun erlebt habe.“ Und an Zeiler gewandt. „Ich hätte nie erwartet, dass mir jemand so nahe kommen kann.“

Haffner geht es in dem zweistündigen Streifen auch darum, zu zeigen, wie juristisch schlecht aufgestellt, der geplante Bau der Anlage war. Dafür steht Claus Bößenecker. Darauf angesprochen, ob er und Schuierer sich, wie im Film dargestellt, anfangs gar nicht grün waren, antwortet Bö-

Geglückte Neuinszenierung

Spannende „Hussenkrieg“-Premiere unter neuem Regisseur Cornelius Gohlke

Neunburg vorm Wald. (lg) Seit 36 Jahren thematisieren die Neunburger Burgfestspiele „Vom Hussenkrieg“ den Religionskonflikt zwischen den böhmischen Hussiten und den Katholiken in der angrenzenden Oberpfalz. Heuer erstmals in der Neuinszenierung von Regisseur Cornelius Gohlke. Um es vorweg zu nehmen: Nach Jahren der eingespielten Dialoge und Szenen mit der entsprechenden Spielroutine von vielen Auftritten hat das über 140-köpfige Ensemble den Neuanfang hervorragend geschafft. Der Zuschauer erlebte in den 16 Szenen eine gelungene Neustrukturierung durch den Regisseur, aber auch ein hochmotiviertes Spiel der Akteure. Dies gilt nicht nur bei der Neubesetzung des Pfalzgrafenpaares mit Michael Hellmuth und Silke Biegerl, sondern auch bei den übrigen Spielern. ▶ Seiten 32 und 36



Der Krieg bringt menschliches Leid auf beiden Seiten: Die hussitischen Eltern beklagen den Tod ihres Sohnes. Bild: lg



Mit Jürgen Mistol über das Street-Food-Festival

Schwandorf. (rhi) Spendabel zeigte sich am Wochenende der Regensburger Abgeordnete der Grünen, Jürgen Mistol (links), der mit einigen Parteifreunden aus dem Landkreis Schwandorf über das Street-

Food-Festival im Stadtpark schlenderte. Natürlich ging es dabei nicht nur um das Thema gutes Essen, sondern auch um Nachhaltigkeit, ein politisches Anliegen der Grünen. Bild:Hirsch ▶ Seite 22